

Georgien

Samstag, 5. Oktober

Um 09.30 Uhr Bustransfer von Saarbrücken zum Flughafen Frankfurt. Um 14.05 Uhr Linienflug mit Turkish Airlines via Istanbul nach Tblissi, wo wir gegen 22.45 Uhr ankommen werden. Anschließend Transfer ins Stadtzentrum. Zimmerbezug im Hotel.

Sonntag, 6. Oktober

Wir werden uns an diesem Tag die georgische Hauptstadt intensiv ansehen. An der Metechi-Kirche lauschen wir der Gründungslegende der Stadt der "warmen Quelle", die immer noch existieren: Schwefelbäder am Rande der malerischen Altstadt. Zu Fuss schlendern wir zur Sioni-Kathedrale, die wir im Anschluss besichtigen. Außerdem steht das Historische Museum auf unserem Programm, in dem es eine einzigartige Sammlung von Goldschmiedekunst zu sehen gibt. Zum Abendessen sind wir in einem typisch georgischen Restaurant zu Gast.

Montag, 7. Oktober

Nach dem Frühstück verlassen wir Tblissi und fahren in den Osten Georgiens. Die kleine Provinzhauptstadt Mzcheta ist das religiöse Zentrum der georgisch-orthodoxen Kirche und besitzt eine Reihe von Kulturgütern, die zum Weltkulturerbe der UNESCO zählen: In der Swetizchoveli-Kathedrale, einem um das Jahr errichteten Kuppelbau, wird ein Gewand Christi als wichtigste Reliquie verehrt. Hier wurden auch zahlreiche georgischen Könige beigesetzt. Der zweite bedeutende Sakralbau der Stadt ist die um das Jahr 600 erbaute Dshawari-Kirche auf einem Vorsprung des Samgurami-Bergrückens hoch über der Stadt. Unser Ziel ist der kleine Kurort Zkaltubo, der für seine Thermalquellen berühmt ist. Vor dem Hotelbezug schauen wir uns eine der eindrucksvollen Karsthöhlen an, die es in dieser Region gibt.

Dienstag, 8. Oktober

Auf unserer Weiterfahrt erleben wir wieder die grandiose Naturlandschaft Georgiens, die quasi als Kulisse an uns vorüberzieht. Oberhalb von Kutaissi, der Hauptstadt der Region Imeretien und Tagungsort des georgischen Parlamentes, besuchen wir eine weiteres UNESCO-Weltkulturerbe, die romanische Klosteranlage Gelati, in der die wichtigsten Könige des Landes beigesetzt wurden. Auf dem Weg nach Achalziche passieren wir Borjomi, einen in der Zarenzeit renommierten Kurort, der durch sein Mineralwasser bekannt wurde. Abends erreichen wir die Stadt Achalziche im Süden Georgiens im Kleinen Kaukasus, wo wir die beiden nächsten Nächte verbringen werden.

Mittwoch, 9. Oktober

In der Nähe von Achalziche wurde im 12. Jahrhundert in einer 500 Meter aufragenden Bergwand eine komplette Höhlenstadt als Grenzfestung gegen Perser und Türken erbaut. Wardsia sollte bis zu 50.000 Menschen in 3000 Wohnungen eine Unterkunft bieten. Die Besucher streifen durch ein wahres Labyrinth aus Gängen, künstlerisch gestalteten Wohnräumen samt Tunneln, Terrassen und Galerien. Die Klosterkirche Maria Himmelfahrt bildet das Zentrum der einzigartigen Stadt. Ein Erdbeben zerstörte 1283 Teile der Stadt. Bei einem Picknick genießen wir fangfrische, am Spies gegrillte Forellen.

Donnerstag, 10. Oktober

Nahe der Stadt Gori liegt Uplisziche, eine mächtige Festungsstadt, die an einer Verzweigung der legendären Seidenstraße als Handelszentrum entstanden ist. Siedlungsspuren lassen sich hier bis in die Bronzezeit nachweisen. Wir reisen auf der Georgischen Heerstraße, einer Route, die seit Jahrtausenden von Händler und Soldaten benutzt wurde, durch die faszinierende Gebirgslandschaft. Die mittelalterliche Festung Ananuri umfasst auch ein großes Kloster mit eindrucksvoller Kirche,

die wir uns ansehen werden. Nach einem Stopp am Kreuzpass in 2.400 Meter Höhe erreichen wir den Hohen Kaukasus. In dem kleinen Ort Gudauri werden wir auf knapp 2200 m Höhe übernachten.

Freitag, 11. Oktober

Wir nähern uns dem 5.047 Meter hohen Berg Kasbek ein wenig und fahren mit Geländefahrzeugen auf unbefestigten Wegen zur Gergeti-Dreifaltigkeitskirche auf 2.170 Meter Höhe. Bei klarer Sicht erhebt sich direkt vor uns der mythische Riese! Wir genießen diesen Tag inmitten dieses beeindruckenden Bergpanoramas. Am Abend sind erreichen wir wieder Tbilissi, wo wir die beiden letzten Nächte unserer reise verbringen werden.

Samstag, 12. Oktober

Unser letzter Ausflug führt nach Kachetien, ein ehemals eigenständiger Fürstentum an den Südhängen des Kaukasus. Der erste Stopp ist in Signagi, eine reizvolle mittelalterliche Stadt mit gut erhaltener Stadtmauer. Die georgische "Stadt der Liebe" ist bei Hochzeitspaaren so beliebt, dass man hier rund um die Uhr standesamtlich heiraten kann... In Bodbe besuchen wir ein Kloster, das der Heiligen Nino gewidmet ist und lassen uns in einem "kveri", einem bäuerlichen Weinkeller, alles über den traditionellen Weinausbau in Tonkrügen, die im Boden eingegraben werden, erklären. Selbstverständlich verkosten wir ihn auch an Ort und Stelle. Gestärkt durch ein kräftiges Mittagessen geht es danach zu einem Weingut, in dem diese traditionell georgische Methode mit dem in Europa üblichen Weinherstellungsverfahren kombiniert wird, zur weiteren verkostung der berühmten georgischen Weine.

Sonntag, 13. Oktober

Nach einer kurzen Nacht fahren wir zum Flughafen und treten um 06.05 Uhr mit Turkish Airlines den Rückflug via Istanbul an. Um 12.30 Uhr landen wir in frankfurt und fahren von dort mit unserem Bus zurück nach Saarbrücken.